

Mein Camerato Simone aus Finale Ligure

Als ich im Sommer 2009 nach einem Jahr Abstinenz endlich wieder in Finale Ligure war, traf ich beim Klettern mit TamTam am Bric Scimarco einen lustigen Gesellen, der mich im Laufe des Nachmittags mit Routentipps versorgte. Einen Monat später war ich schon wieder in Finale, diesmal allerdings alleine unterwegs.

Ich traf ihn zufällig am späten Nachmittag vor der Bar del Ponte, kurbelte die Scheibe meines Obstkisten-Transporters herunter und teilte ihm freudig mit, dass ich eine seiner empfohlenen Routen, Il Buco Nero 6c+, inzwischen geklettert bin und versicherte ihm, dass er mir damit einen tollen Tipp und ein Onsight Erlebnis allererster Sahne beschert hatte.

Ob er denn nicht jetzt gleich auf ein Bier mit mir gehen wolle, lehnte er mit einer Begründung ab, die von irgendeinem dringenden mysteriösen Arzt-Termin handelte. Dies jedoch komplett zu verstehen ließen meine begrenzten Italienisch Kenntnisse leider nicht zu. Stattdessen machten wir spontan für den nächsten Tag aus, zusammen klettern zu gehen.
Appuntamento-domani-mezzo-giorno-e-dieci-Ciao,Ciao-Ciao.

Wir fuhren mit seinem antiken BMW-Motorrad ins schattig gelegene Bastionata di Boragni zum Klettern, zwei weitere Freunde von Simone unter anderem Bibo, waren bereits am Werke, um dem ersten löchrigen Plattenpanzer, gleich linkerhand, zu Leibe zu rücken.

Neben schönen 6a+, 6b und kleingriffigen 7a Routen, kam das Gespräch das erste Mal auf das schöne Mittelalterliche Fest zu sprechen, bei welchem neben Simone noch ein todesmutiger Kletterer gesucht würde, der die Stadtmauer von Finale Ligure im Ritter-Outfit bezwingt.

Am nächsten Tag, einem Sonntag gingen wir erstmal zur Kattedrale, wie sich's für überzeugte, ordentliche Kletterer am Sonntag morgen gehört. Statt gesegneten Oblaten gab es hier rundliche Löcher in steilen Touren, die allerdings herzhaftes Zupacken von uns abverlangten.

Abends trieb mich der Hunger nach Finalborgo und nachdem dieser halbwegs gestillt war traf ich beim Verlassen der Altstadt Bibo die gerade im Seil hängend die Stadtmauer für den abendlichen Event präparierte. Als sie mich dann auch noch mal fragte ob ich denn jetzt bei dem Ritter-Event mitmachen würde, sagte ich, dass ich abends zum Essen eingeladen bin und das nur ginge, wenn ich nach 22:00 Uhr hier in Finalborgo aufschlagen könnte.

Sie meinte „no problem“, der Stadtmauer-Kletterpart sei erst gegen elf Uhr und dann schleifte sie mich in das Tuch-Lager des Historischen Vereins von Finalborgo, wo ich sogleich für Simone und mich eine Kettenhaube sowie Hemd und eine enganliegende Ritter Leggin ausgehändigt bekam. So, die gab´s also damals auch schon!? Egal, ...nun gab es kein zurück mehr!

Unsere Aufgabe bestand darin, zumindest soviel ich mit meinen Pizza-Italienisch-Kenntnissen entschlüsseln konnte, die ca. 10m hohen östlichen Wallanlagen zu erklimmen, dann eine bereits oben liegende Ritter-Attrappe über die Mauer runterzuwerfen, um anschließend ungestört und siegreich ein Banner zu schwenken.

Dies alles aber erst nach dem Abfeuern einer Kanone, dem Abbrennen eines kleinen Lauffeuers an der Burgmauer und anschließendem Abwarten von ungefähr einer Minute, bis zur Verflüchtigung des dabei auftretenden toxischen Qualms.

Danach würden für Simone und mich jeweils zwei Seile, für den Zweck des Hochsteigens bzw. Selbstsicherns mit Tibloc, heruntergeworfen. Klang gut und würde vermutlich nicht so schwierig werden, so dachte ich noch, ich sollte mich gründlich irren... aber davon später mehr...

Nach dem hervorragenden selbstangefertigten Pesto Genovese Ligure - Abendessen bei meinen lieben Freunden Giulia und Fabrizio aus Genua, brach ich zusammen mit meinem Stahlross vom Camping San Martino auf...und machte mich auf den Weg zur alles entscheidenden, letzten Schlacht um Finalborgo...